

dem Gebiet der patholog. Anatomie und war Wegbereiter der modernen Urol. in Polen. In Krakau hielt er als erster Vorlesungen über Erkrankungen der Nieren und der männlichen Harnwege und führte eigene Methoden der Aufhängung gesenkter Nieren sowie bei der Prostataoperation ein, wobei er auf diesem Gebiet der prophylakt. Behandlung den Vorzug gab. O. beschäftigte sich auch intensiv mit der Bekämpfung des Harnfiebers. In den Z. „Przeгляд Lekarski“ (Med. Rundschau) und „Medycyna“ (Med.), deren Miteigentümer er war, veröff. O. viele wertvolle Beitr. zur operativen Behandlung von Brüchen, der Laparotomie, der Phlegmone und der Geschwülste der Gebärmutter. Er war einer der ersten, der die Bedeutung der Röntgenographie für die chirurg. Diagnostik erkannte, wendete als erster die Gigli-Säge für die Trepanation des Schädels an und führte eigene Methoden bei der Operation des Plattfußes sowie bei der Behandlung der Knochentuberkulose und der Entzündung der Hüftfanne ein. Zu seinen Schülern zählten hervorragende poln. Chirurgen, wie Rutkowski, Pieniżek, Krzyształowicz und Wachholz. O. organisierte die ersten chirurg. Tagungen in Polen, gründete in Krakau die Rettungsges. und setzte sich für die Vermehrung der Zahl der Spitalsärzte sowie für deren bessere Bezahlung ein. 1890–96 war er Gemeinderat und Vorsitzender sowie Ehrenmitgl. der Krakauer Med.Ges.

W.: Obecny stan chirurgii nerek (Der gegenwärtige Stand der Nierenchirurgie), in: Gazeta Lekarska, 1896; Beitr. zur Nierenchirurgie, in: WMW, 1897; Ein rationelles Verfahren bei lumbaler Nephropexie, in: Centralbl. für Chirurgie, 1897; zahlreiche Abhh. in *Przeгляд Lekarski*, *Medycyna*, Smlg. klin. Vorträge, Z. für Chirurgie etc.

L.: *Czas* vom 23. und 30. 7. 1898; *Medycyna*, 1893, S. 876f., 1898, S. 712, 737ff.; *Gazeta Lekarska*, 1898, S. 791, 793ff. (mit Bibliographie); *Przeгляд Lekarski*, 1898, n. 30, 32; *Kronika Lekarska*, 1898, n. 15; *Nowiny Lekarskie*, 1898, S. 201ff.; *Tygodnik Ilustrowany*, 1898, Bd. 2, S. 594; *Kalendarz Krakowski*, 1899, S. 114f.; *Archiwum Historii i Filozofii Medycyny*, 1934, S. 20; *Polski Tygodnik Lekarski*, 1956, S. 2040f.; R. Trzebiecki, A. O., 1898; *Zbiór prac wydany ku uczczeniu pamieci prof. dr. A. O.* (Festschrift, hrsg. zum Gedenken an Prof. Dr. A. O.), 1899; Fischer; Pagel; *Pamiętnik Towarzystwa Lekarzy Warszawskich (Gedenkbuch der Warschauer Ärzteges.)*, Tl. 2, 1899, S. 258; *Sześćsetlecie Medycyny Krakowskiej (600 Jahre Med. in Krakau)*, Bd. 2, 1964, S. 262ff. (S. Brzozowski)

Obentraut Adolf von, Verwaltungsbeamter und Politiker. * Prag, 16. 6. 1833; † Wien, 5. 6. 1909. Sohn des Präs. der Grundentlastungskomm. für Böhmen, Maximilian v. O., Bruder des Folgenden;

trat nach Absolv. des Jusstud. in den Staatsdienst, wurde 1864 Bez.Vorsteher, 1868 Bez.Hptm. von Ledetsch und 1871 Bez.Hptm. von Tetschen. O., der sich als Zivilkoär. bei der Nordarmee im Kriege von 1866 und um die Entwicklung der Elbeschiffahrt große Verdienste erworben hatte, zog sich nach 20jähriger Dienstzeit ins Privatleben zurück, übersiedelte nach Wien und war als Fachschriftsteller tätig. 1877–85 Reichsratsabg. (Landgemeindenbez. Karlsbad), 1878–82 böhm. Landtagsabg. O. gehörte der dt. fortschrittlichen Partei an.

W.: Vorbereitung zum Amte des Gemeindevorstehers, 1875; Systemat. Hdb. der österr. Sanitätsgesetze, 1877, 2. Aufl. 1881; Österr. Verwaltungs-Lex., 2 Bde., 1876–77; etc.

L.: *Bohemia* vom 7. 6. 1909; M. Navrátil, *Čechové na říšské radě (Die Tschechen im Reichsrat) 1879–1900, 1903*; S. Hahn, *Reichsraths-Almanach für die Session 1879/80, 1879*; Knauer; Mitt. A. Stingl, *Wien.* (M. Lišková)

Obentraut Johann Karl von, Postfachmann. * Wien, 11. 6. 1843; † Wien, 2. 10. 1911. Bruder des Vorigen; besuchte das Theresianum und absolv. die jurid.-polit. Stud. an der Univ. Wien. 1865–70 war er in Prag bei der Statthalterei (mit einer Unterbrechung für ein halbes Jahr 1868 als Bez.Amtsaktuar in Leitmeritz) tätig. 1870–96 gehörte O. dem Wr. Handelsmin. an und war über 15 Jahre im Präsidialbüro unter fünf verschiedenen Min. tätig, die längste Zeit als Chef des Büros. 1873 wurde er Ministerialsekretär, 1881 Sektionsrat, 1887 übernahm O. als Min.Rat. das Internationale Dep. in der Postsektion des Handelsministeriums und wurde 1889 Gen.Dir. für Post- und Telegraphenangelegenheiten mit Titel und Charakter eines Sektionschefs; 1890 Sektionschef. Im gleichen Jahr I. Delegierter bei einem Internationalen Telegraphenkongreß in Paris, war er 1891 Präs. des IV. Weltpostkongresses in Wien. 1896 i. R. O. übernahm ein blühendes Post- und Telegraphenwesen, welches er bei stark steigendem Verkehr und entsprechendem Ausbau mit großen finanziellen Überschüssen weiter zu führen vermochte. Bes. ausgebaut wurde in seiner Amtsperiode das Telephon, dessen private Betriebe verstaatlicht wurden. Im Ruhestand widmete er sich dem Ersten Allg. Beamtenver., wurde 1899 Ehrenmitgl., 1905 Präs. dieser größten Beamtenorganisation der Österr.-ung. Monarchie und war immer bestrebt, Maßnahmen zum Wohl der Beamten zu